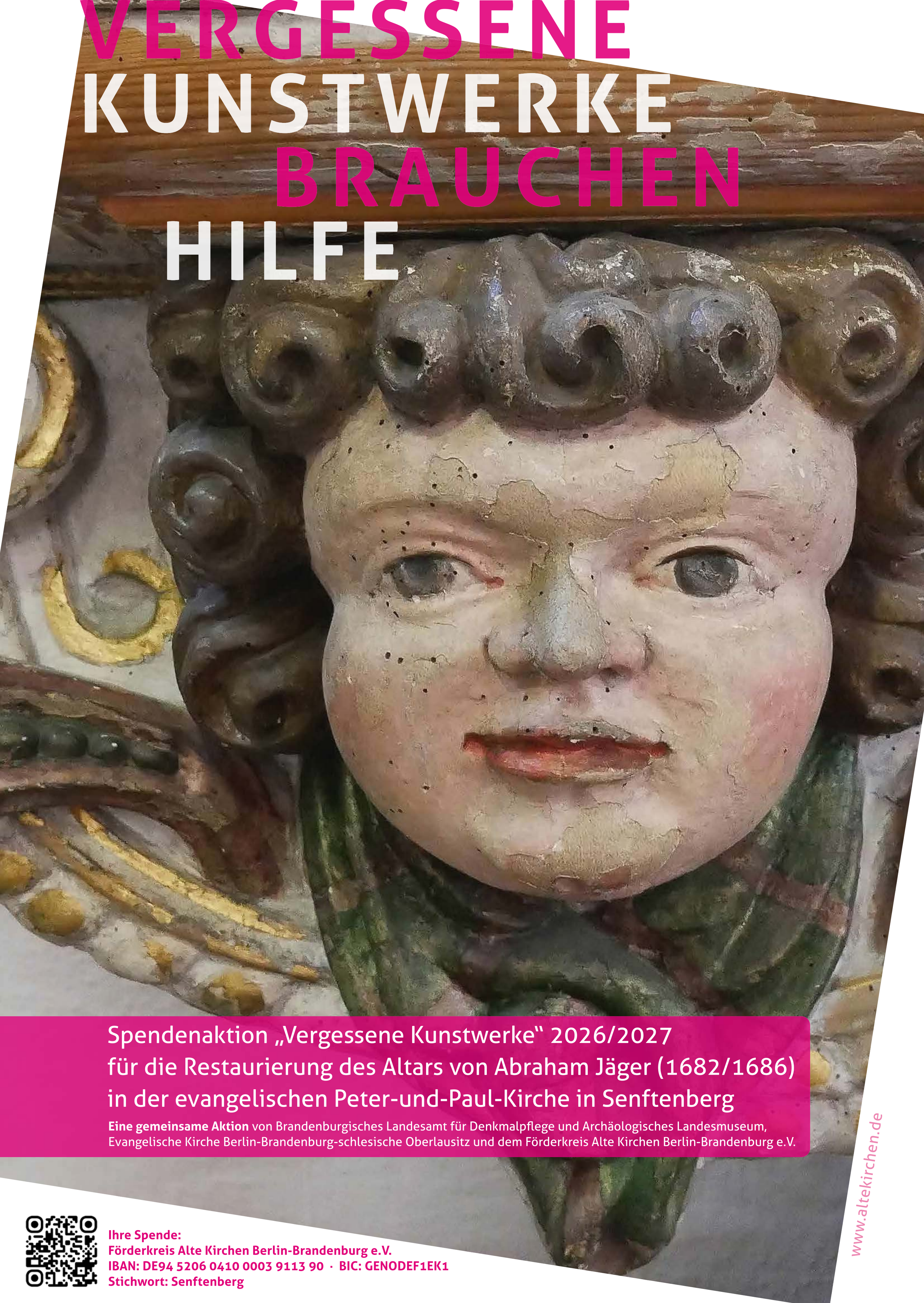
VERGESSENE KUNSTWERKE BRAUCHEN HILFE



Spendenaktion „Vergessene Kunstwerke“ 2026/2027 für die Restaurierung des Altars von Abraham Jäger (1682/1686) in der evangelischen Peter-und-Paul-Kirche in Senftenberg

Eine gemeinsame Aktion von Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und dem Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Ihre Spende:
Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.
IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90 · BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: Senftenberg

www.altekirchen.de

Bitte unterstützen Sie mit einer großzügigen Spende den Erhalt dieses außergewöhnlichen Altars und helfen Sie damit den engagierten Ehrenamtlichen vor Ort.

Eine gemeinsame Aktion von
Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum,
Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz,
Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Ihre Spende:
Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.
IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: Senftenberg

Kontakt:
Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.
Telefon (030) 245 350 76 · Mail: info@altekirchen.de · www.altekirchen.de

VERGESSENE KUNSTWERKE BRAUCHEN HILFE 2026/27

www.altekirchen.de

Spendenaktion „Vergessene Kunstwerke“ 2026/2027

für die Restaurierung des Altars von Abraham Jäger (1682/1686) in der evangelischen Peter-und-Paul-Kirche in Senftenberg


1


2

In diesem Jahr 2026/2027 soll unsere Spendenaktion „Vergessene Kunstwerke brauchen Hilfe“ dem fast vergessenen barocken Altaraufsatz des Kunsttischlers Abraham Jäger zu Gute kommen. Seine Hauptbestandteile (die Predella mit dem Abendmahlsbild, das Mittelbild der Kreuzigung mit flankierenden Säulen und der obere Auszug mit der Auferstehung) befinden sich in einem Seitenschiff der evangelischen Peter-und-Paul-Kirche im Zentrum von Senftenberg. Zu sehen ist momentan aber nur ein Teil des ursprünglichen Aufsatzes, denn aus Geldnot konnte die Restaurierung in den 1990er Jahren nicht abgeschlossen werden. Seine einst so prächtige Wirkung kann er deshalb seit Jahrzehnten nicht entfalten.

WOHER KOMMT DER ABRAHAM-JÄGER-ALTAR?

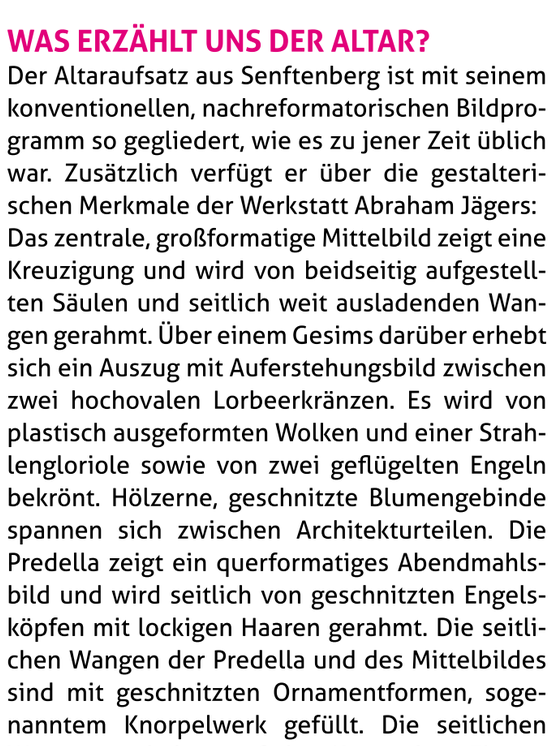
Zusammen mit einer Kanzel wurde der Altaraufsatz einst für die 1682 errichtete Wendische Kirche Senftenberg in Auftrag gegeben. Dort stand der Abraham-Jäger-Altar als Hauptaltar bis ca. 1960. Heute wird die Wendische Kirche als Bürgerhaus genutzt. Über die Urheber des Altars finden sich in der Chronik von Johann Gottlob Paulitz Informationen. Demnach wurde der Altaraufsatz „in dieser neuen Kirche vom Tischler Abraham Jäger zu Finsterwalde für 60 Taler angefertigt anno 1682 nach gehaltener Kirchweihe aufgesetzt, […]. Den Altar hat als dann im Jahre 1686 der Kamenzer Maler Lehmann neu gemalt.“ Am zentralen Kreuzigungsbild findet sich eine Signatur, die als „JL. f. 1686“ gelesen werden kann. Es ist die Abkürzung für „J[…] Lehmann fecit“, also „J[…] Lehmann hat es gemacht“, eine seit dem Mittelalter gebräuchliche Künstlersignatur.

WER WAR ABRAHAM JÄGER?

Abraham Jäger war ein Tischler, ansässig in Doberlug bzw. Finsterwalde. Er stellte viele Altaraufsätze, Kanzeln und Einzelfiguren in den Stadt- und Dorfkirchen der Region her und prägte mit der charakteristischen Formensprache seiner Schöpfungen nachhaltig die Kunstlandschaft der Niederlausitz. Bildlösungen, Gestaltungsmerkmale und stilistische Eigenheiten, die er vielfach wiederholte, und seine ausgezeichnete handwerkliche Qualität bildeten den Kern der Marke „Abraham Jäger“. Er arbeitete hinsichtlich der Tafelmalerei und wahrscheinlich auch der Farbfassung der rahmenden Architektur und deren Verzierungen mit unterschiedlichen Malern zusammen. Einer davon war Maler Lehmann aus Kamenz.

WAS ERZÄHLT UNS DER ALTAR?

Der Altaraufsatz aus Senftenberg ist mit seinem konventionellen, nachreformatorischen Bildprogramm so gegliedert, wie es zu jener Zeit üblich war. Zusätzlich verfügt er über die gestalterischen Merkmale der Werkstatt Abraham Jägers: Das zentrale, großformatige Mittelbild zeigt eine Kreuzigung und wird von beidseitig aufgestellten Säulen und seitlich weit ausladenden Wangen gerahmt. Über einem Gesims darüber erhebt sich ein Auszug mit Auferstehungsbild zwischen zwei hochovalen Lorbeerkränzen. Es wird von plastisch ausgeformten Wolken und einer Strahlengloriole sowie von zwei geflügelten Engeln bekrönt. Hölzerne, geschnitzte Blumengebinde spannen sich zwischen Architekturteilen. Die Predella zeigt ein querformatiges Abendmahlsbild und wird seitlich von geschnitzten Engelsköpfen mit lockigen Haaren gerahmt. Die seitlichen Wangen der Predella und des Mittelbildes sind mit geschnitzten Ornamentformen, sogenanntem Knorpelwerk gefüllt. Die seitlichen Wangen enthalten auf den Kartuschen Einsetzungsworte zum Abendmahl nach Matthäus. Die originale Farbfassung mit weißen Fondflächen und metallisch akzentuierten Ornamenten in


3

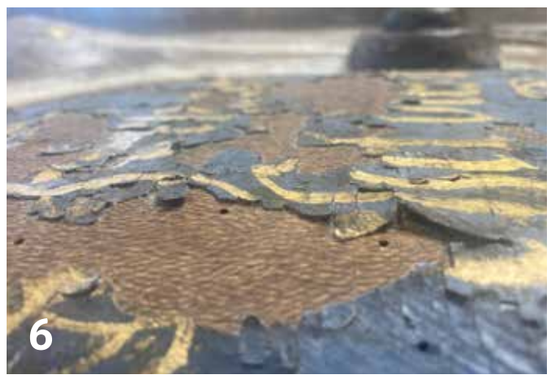

4

Gold bzw. in Rot-Grün überfangenem Blattsilber ist größtenteils erhalten und sichtbar, sie ist jedoch stark geschädigt.

SCHRITTE ZUR RETTUNG DES ALTARS

Jahrelang haben Holzschädlinge die aus Lindenholz geschnitzten Verzierungen und zum Teil auch die Konstruktion des Altaraufsatzes geschwächt. Als man um 1960 den Abraham-Jäger-Altar abbaute, kamen weitere Beschädigungen hinzu. Seither wurden wiederholt Anstrengungen unternommen, das Kunstwerk zu retten.
In den 1990er Jahren wurde mit der Restaurierung der Einzelteile begonnen. Leider konnte sie nicht abgeschlossen werden. Als 2012 die Peter-und-Paul-Kirche renoviert wurde, fehlten die finanziellen Mittel, auch den Altaraufsatz zu restaurieren. Der Gesamteindruck ist heute der


5


6

eines Fragmentes und hat nur noch wenig mit dem ursprünglichen Gesamtkunstwerk zu tun. Die vielen zugehörigen Einzelteile wie Wangen und geschnitzte Ornamente sind trotz ihres schlechten Zustandes beinahe vollzählig aufbewahrt worden und können wie ein Puzzle zusammengesetzt und dem Torso wieder hinzugefügt werden.
Mit dieser Spendenaktion wollen wir die Restaurierung mit heutigen Mitteln und Methoden fortsetzen. Einen großen Beitrag zum Verständnis des bestehenden Zustandes mit den vielen Einzelteilen lieferte 2025 eine Masterarbeit an der Fachhochschule Potsdam in der Fachrichtung „Restaurierung von Holzobjekten“. Sie bestätigte, dass nur wenige Teile des Altaraufsatzes fehlen und dass eine Zusammenführung und Aufstellung möglich und vielversprechend sind. Die Tafelmalerei wurde um 1990 bereits gereinigt und ist in relativ gutem Zustand. Ein fehlender Engelskopf an der Predella wurde ergänzt und Teile der Rahmung wurden bereits schnitzerisch vervollständigt.


7

Die heute notwendigen Maßnahmen sind sehr umfangreich: Die Holzsubstanz ist stark durch Holzschädlinge abgebaut, wodurch zahlreiche Brüche entstanden sind, entsprechend aufwändig wird die Festigung der Holzsubstanz und das Zusammenfügen von Bruchstücken werden. Hinzu kommt die Festigung der gelockerten Farbschichten, ihre Reinigung, und das Schließen von störenden Fehlstellen.
Mit dem Zusammenfügen der vielen Einzelteile wird nicht nur der wertvolle Originalbestand barocker, regionaler Handwerkskunst erhalten. Der vervollständigte prachtvolle Rahmen der drei Gemälde wird es wieder ermöglichen, ihre künstlerische Qualität zu erfahren und dazu einladen, sich erneut mit der Botschaft der Bilder zu beschäftigen.


8


9

1 Der Altar heute
2 Historische Aufnahme des Altars
3 Kreuzigung
4 Innenraum der Peter-und-Paul-Kirche
5 Signatur auf dem Gemälde
6 Malschichtlockerungen
7 Maria Magdalena
8 Kiste mit Bruchstücken
9 Abendmahl

__Fotos__ Dörte Busch (BLDAM) Bildnr.: 1, 3, 4, 7, 9, Lisa Langhorst (FH Potsdam) Bildnr.: Titel, 5, 6, 8